

Strohl, Jean

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **123 (1943)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

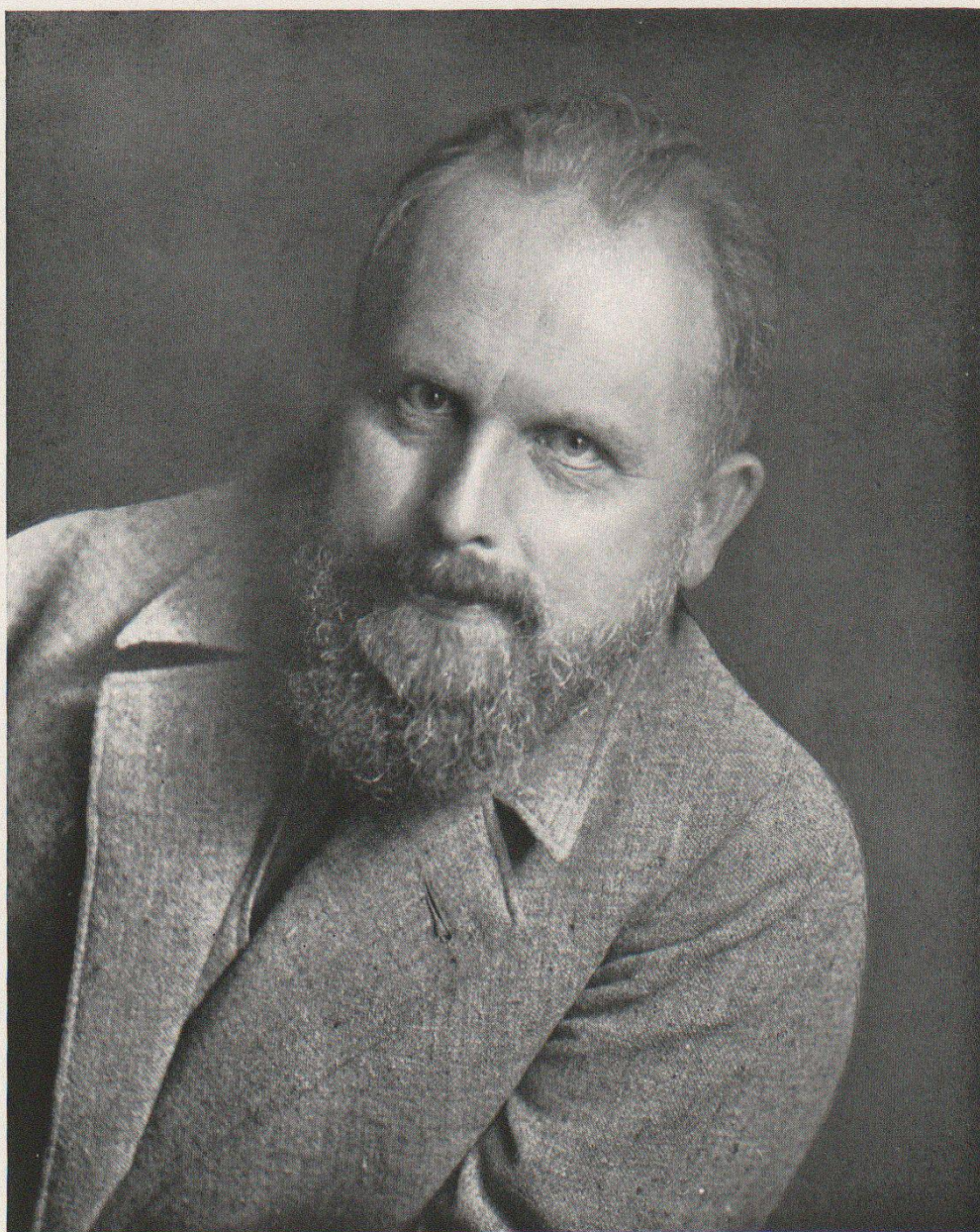
Jean Strohl

1886—1942

Am 7. Oktober des Jahres 1942 ist Dr. phil. Jean Strohl, Ordinarius für Zoologie und Direktor des Zoologischen Institutes der Universität Zürich, nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 56 Jahren ganz unerwartet verstorben. Mit ihm ist ein Mensch von starker Eigenart und ein Forscher und Gelehrter umfassendsten Wissens in der Fülle seines Wirkens, von einer heimtückischen Nervenentzündung in wenigen Tagen dahingerafft, von uns gegangen.

Jean Strohl wurde am 22. Februar 1886 im elsässischen Bischwiller als Sohn Johann Eduard Strohls, eines Tuchfabrikanten, und von Luise, geborne Posth, beide Eltern dem alteingesessenen Bischwiller Bürgerstum angehörend, geboren. Nach Absolvierung des Progymnasiums in seiner Vaterstadt und des protestantischen Gymnasiums in Strassburg begann er 1904 sein naturwissenschaftliches Studium in Strassburg, welches er in Freiburg i. Br. als Schüler seines grossen Lehrers August Weismann mit dem Doktorexamen summa cum laude, erst 21jährig, abschloss. Im Dezember gleichen Jahres (1907) wandte sich Strohl nach Zürich, welches ihm bei aller bleibenden Verbundenheit mit dem Elsass bald zur zweiten Heimat wurde und an dessen geistigem Leben er regsten Anteil nahm. Unter Arnold Lang habilitierte er sich 1910 für das als selbständiges Fach erst im Werden begriffene Gebiet der zoologischen Physiologie, nachdem er am Concilium Bibliographicum einige Jahre unter Haviland Field, dem amerikanischen Begründer dieses Institutes, als Assistent gearbeitet hatte. Die folgenden Jahre verbrachte er mit experimentellen Studien an der Zoologischen Station in Neapel, mit dessen Direktor Reinhart Dohrn ihn bald freundschaftliche Bande verknüpften. Als reife Frucht seiner dortigen Tätigkeit entstand die Monographie über «Die Exkretion bei den Mollusken» als Beitrag zum Handbuch der vergleichenden Physiologie (1914). Im Frühjahr 1915 wurde Strohl zum Extraordinarius ernannt, im Herbst 1924 erhielt er Titel und Rang eines ordentlichen Professors.

Nach dem Tode Herbert Haviland Fields übernahm Strohl 1921 die Leitung des Concilium Bibliographicum in Zürich, das wohl keinen



JEAN STROHL

1886—1942

geeigneteren Direktor hätte finden können. Aber die Ungunst der Zeiten liess es nicht zu, das internationaler wissenschaftlicher Verständigung dienende Werk trotz intensivster Bemühungen seines Leiters am Leben zu erhalten.

Die Übernahme der Leitung des Zoologischen Institutes der Zürcher Universität im Jahre 1938, mit dessen provisorischer Direktion er infolge der Erkrankung Prof. K. Heschelers seit 1936 betraut war, brachte Strohl weitere grosse Verpflichtungen, aber auch die Freude des ausgedehnten Unterrichts, welcher Strohl sehr am Herzen lag. Seine Lehrtätigkeit bot den Studenten eine Fülle von Anregungen. Umfasste sie doch fast alle Zweige der Zoologie mit Einschluss der vergleichenden Anatomie und Embryologie, Entwicklungsmechanik, Vererbungslehre und Tiergeographie. Strohl war ein begeisterungsfähiger Lehrer — aber nicht alle verstanden seine manchmal etwas sprunghafte Art der Darstellung, natürliche Folge seines inneren Reichtums und seiner schöpferischen Kraft. Wenn er das Ungewohnte hervorhob, so war das nicht Originalitätssucht, sondern lag in der Natur seiner Veranlagung: als grosser Anreger suchte er die « Bereitschaft zum Unerwarteten » im Lernenden zu wecken.

Wie weitschichtig Wissen und Problemstellungen bei Strohl waren, zeigt ein kurzer Hinweis auf einige seiner bedeutenderen Publikationen: « Physiologische Gesichtspunkte in der Tiergeographie » (1921), « Die Giftproduktion bei den Tieren vom zoologisch-physiologischen Standpunkt » (1926), « Missbildungen im Tier- und Pflanzenreich » (1929), « La bipolarité de la faune marine et les données actuelles de la génétique » (1936).

Neben seiner wissenschaftlichen Betätigung auf vielen Gebieten der Zoologie, welche Strohl ganz besonders die gedankliche Vertiefung und Klarstellung allgemeiner Probleme verdankt, war es ihm bei der starken Beanspruchung durch Unterricht und bibliographische Tätigkeit leider erst relativ spät vergönnt, einzelne ihn besonders interessierende wissenschaftliche Fragestellungen experimentell zu bearbeiten, wie dies die schönen Untersuchungen an der Mehlmotte *Ephestia* in seiner letzten Schaffensperiode zeigen (1934, 1935, 1940).

Sein auf Vertiefung eingestelltes Wesen fand auf einem weiteren Gebiet ganz besonders adäquate Ausdrucksmöglichkeiten: demjenigen der Biologiehistorie. Strohl hat uns eine Anzahl Essays in französischer und deutscher Sprache geschenkt, welche in vollendeter Form Wesentliches aus der Ideen- und Personenwelt der Biologiegeschichte vermitteln. Leider war es Strohl auch hier nicht vergönnt, sein erstaunlich umfassendes, zu lebendiger Äusserung stets bereit liegendes historisches Wissen in einem grösseren Werk auskristallisieren zu lassen. Bedeutet doch seine ebenso verdienstliche wie aufopferungsvolle und diskrete Mitarbeit an der Zürcher Universitätsgeschichte (1938) darstellerisch einen Verzicht gerade auf Eigenstes. Strohl hätte uns in ganz selbständig durchdachter Art die Biologiegeschichte der letzten 300 Jahre vermitteln können und sie uns zum wahrhaft lebendigen Erbe gemacht.

Strohls Wirken in der *Schweiz. Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften*, welcher er seit ihrer Gründung unter H. E. Sigerist im Jahre 1921 angehörte, besonders seit seiner Präsidentschaft als Nachfolger G. Senns in Basel (seit 1935), war durchaus einzigartig: dank seiner ausgedehnten und ausgereiften biologisch-historischen Kenntnisse konnte er den Versuch wagen, die in der historischen Einzelforschung notwendig auseinanderstrebenden Tendenzen durch Hervorheben gemeinsamer ideeller Motive und Beziehungen zu sammeln und in den geisteswissenschaftlichen Zusammenhang einzuordnen, ohne dabei den Dingen Gewalt anzutun. Denn jede äusserliche Systematisierung und Verallgemeinerung lag ihm völlig fern. Gerade seine eigenen Arbeiten zeigen, mit welcher peinlichen Sorgfalt er dem einzelnen überlieferten Faktum nachging, ohne durch systematisierende oder spekulative Überlegungen den Sachverhalt und dessen Einordnung in einen historischen Ideengang zu verfälschen. War es doch geradezu ein Kennzeichen seines subtilen, behutsam arbeitenden Ingeniums, dass er dem überlieferten Material bis in alle oft sehr schwer erreichbaren Einzelheiten nachging, bevor er zur geistesgeschichtlichen Wertung schritt. So sehr war er gewohnt, die Erforschung der vielseitigen Merkmale einer ihn interessierenden historischen Persönlichkeit, etwa Buffons (1935), Hallers (1938), Okens und Büchners (1935) oder eines biologisch-historischen Zusammenhanges in geduldiger Kleinarbeit durchzuführen, dass es nicht verwunderlich ist, wenn manche wertvolle Arbeit unvollendet liegen blieb und nur als Torso von seinem fruchtbaren Forschen auf diesen Gebieten Zeugnis ablegt.

So ist viel zu früh der schweizerischen Wissenschaft eine ihrer markantesten Gestalten durch vorzeitigen Tod entrissen worden. Bei allen denen, welche seiner hohen Geistigkeit und seinem, menschliche Wärme und hilfsbereite Güte in seltenem Mass ausstrahlenden Wesen nahe kamen, wird Jean Strohl stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

H. Fischer.

Verzeichnis der Veröffentlichungen von Prof. Dr. Jean Strohl

(Zusammengestellt von Luise Nabholz)

- 1907 Die Biologie von *Polyphemus pediculus* und die Generationscyklen der Cladoceren. Zool. Anz. Bd. 32, S. 19—35.
- Jugendstadien und « Vegetationspunkt » von *Antennularia antennina* Johnst. Jenaische Zeitschr. f. Naturwiss. Bd. 42, S. 599—606.
- 1908 Die Copulationsanhänge der solitären Apiden und die Artentstehung durch « physiologische Isolierung ». Zool. Jahrb. Abt. f. System. Bd. 26, S. 333—384. (Dissertation.)
- Polyphemusbilogie, Cladocereneier und Kernplasmarelation. Intern. Rev. ges. Hydrobiol. Bd. 1, S. 821—823.
- 1909 (Gemeinsam mit R. Demoll.) Temperatur, Entwicklung und Lebensdauer. Biol. Centralbl. Bd. 29, S. 427—441.

- 1909 (Gemeinsam mit R. Demoll.) L'influence de la température sur le développement des organismes et la durée de la vie. C. R. Soc. Biol. T. 66, p. 855.
- 1910 Le poids du cœur et l'effet des grandes altitudes. Etude comparative sur deux espèces de Lagopèdes. C. R. Acad. Sc. Paris, T. 150, p. 1257—1260. — Semaine méd. Ann. 30, p. CVI—CVII.
- Die Massenverhältnisse des Herzens im Hochgebirge. Ein Vergleich zwischen Alpen- und Moorschneehühnern. Nebst Ausblick auf die Funktion der Luftsäcke. Zool. Jahrb. allg. Zool. Physiol. Bd. 30, S. 1—44; auch Habilitationsschrift.
- Über Herzverhältnisse bei nächstverwandten Vogelarten aus den Hochalpen und der lappländischen Ebene. Ein morphologischer Beitrag zur Kenntnis der spezifischen Wirkung des Höhenaufenthaltes. Zentralbl. f. Physiol. Bd. 24, S. 98—103.
- Die Gewinnung kleiner Mengen Vogelblutes unter Vermeidung sofortigen Gerinnens. Zeitschr. biol. Technik, Bd. 2, S. 47—48.
- Über Höhenstudien am Vogelherzen. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. 93. Vers. Basel, Bd. 1, S. 299—302.
- Wesen und Wert des Dezimalsystems in der Bibliographie. Zeitschr. biol. Technik, Bd. 2, S. 80—89.
- 1914 Die Exkretion bei den Mollusken. Handbuch vergl. Physiol. Bd. 2, S. 443—607.
- Revue générale de physiologie des Invertébrés. Rev. gén. des Sciences pures et appliquées, 25^{me} année.
- 1917 Conrad Gessner's « Waldrapp ». Versuch einer Ergänzung und textkritischen Ordnung des vorhandenen Materials. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 62, S. 501—538.
- 1919 Innere Sekretion und allgemeine Biologie. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 64, Sitz.-Ber., Protok. v. 10. Februar 1919, S. VII—X.
- 1920 Poikilothermie und Homiothermie. Bemerkungen zur Frage der allmählichen Ausbildung der Wärmeregulation im Tierreich. Festschr. f. F. Zschokke (Nr. 42), Basel.
- 1921 Les hormones dans le règne végétal. Rev. gén. des Sciences, Paris. Ann. 32, p. 260—261.
- Les Sécrétions internes au point de vue de la Biologie générale. Revue critique. Rev. gén. des Sciences, Paris, Ann. 32, p. 262—273.
- Physiologische Gesichtspunkte in der Tiergeographie. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 66, S. 1—22.
- 1923 Concilium Bibliographicum. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 68, S. 570—574.
- Promenade d'un naturaliste à Figuig. Bull. Soc. géogr. Alger Afrique du Nord, 1923.
- Vom Wesen und von der Bedeutung der Biologie-Historie. Schweiz. med. Wochenschr. Jahrg. 53, S. 185—188.
- 1924 Otto Stoll 1849—1922. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 69, S. 128—171.
- (Gemeinsam mit P. Niggli.) Zur Geschichte der Goldfunde in schweizerischen Flüssen. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 69, S. 317—325.
- 1925 Les serpents à deux têtes et les serpents doubles. A propos d'un cas de bicéphalie chez un hydrophyide « *Hydrophis spiralis* » (Shaw) et

- d'un cas de bifurcation axiale postérieure (déradelphie) chez une « *Vipera berus* » L. Ann. Sc. nat. Zool. (10) T. 8, p. 105—132.
- 1926 Die Giftproduktion bei den Tieren vom zoologisch-physiologischen Standpunkt. Zugleich ein Hinweis auf funktionelle Beziehungen zwischen Giften, Hormonen, Gerüchen. Biol. Centralbl. Bd. 45, S. 513—536, 577—604.
- The Scope of Bibliographies. Science Vol. 63, p. 218—221.
- 1927 John Ray. Neue Zürcher Zeitung Nr. 2028, 2035, November 1927.
- Naturwissenschaft und Bücherwesen. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 72, S. 291—311.
- 1928 Réflexions sur les relations entre l'art et les sciences. Hommage à *André Gide*. (Edition du Capitole, Paris, 1928.)
- 1929 Missbildungen im Tier- und Pflanzenreich. Versuch einer vergleichenden Betrachtung. Jena, Gustav Fischer.
- Wasserhaushalt und Fettbestand bei Steppen- und Wüstentieren. Physiologische Gesichtspunkte zum Verständnis des Kamelhöckers. Verh. Naturf. Ges. Basel (Fest- und Gedenkschrift P. und F. Sarasin), Bd. 40, S. 423—440.
- 1930 Die Forschungsinstitute in der Schweiz. « Forschungsinstitute, ihre Geschichte, Organisation und Ziele. » Hamburg, Paul Hartung.
- Friedrich Zschokke zum 70. Geburtstag. Neue Zürcher Zeitung Nr. 1032, 27. Mai 1930.
- 1932 Goethe savant naturaliste. La Nouvelle Revue Française, Paris, Mars 1932, p. 495—505.
- 1933 Inazo Nitobé, Zum Gedächtnis. Neue Zürcher Zeitung Nr. 1954, 29. Oktober 1933.
- Referat über die Arbeit von N. P. Krenke: « Wundkompensation, Transplantation und Chimaeren bei Pflanzen. » In: Centralbl. f. allg. Path. path. Anat. Bd. 59, S. 124—125.
- 1934 Die Zeichnung des Schmetterlingsflügels und die Determination ihrer Entwicklung bei der Mehlmotte. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 79, Sitz.-Ber., Protok. v. 15. Januar 1934, S. III—IV.
- (Gemeinsam mit W. Köhler.) Experimentelle Untersuchungen über die Entwicklungsphysiologie der Flügelzeichnung bei der Mehlmotte. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Zürich, S. 367—370.
- Die Plurivalenz der Organe und Funktionen. Festschrift Zangger, S. 766—783.
- Conrad Gessners zoologische Werke als charakteristische Zeichen einer neuen Betrachtungsweise der Natur. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Zürich, S. 440—441.
- De la formation du naturaliste. Discours prononcé à la distribution des prix au Collège de Bischwiller. Imprimerie F. Posth, Bischwiller, 1934.
- 1935 Buffon. La Nouvelle Revue Française, 23^{me} année, n^o 261, 1^{er} juin 1935, p. 837—851.
- Lorenz Oken und Georg Büchner als Naturforscher. Corona 5, Heft 6, S. 634—656.
- Okens Stellung zu Paracelsus und zur Geschichte der Naturwissenschaften überhaupt. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Einsiedeln, S. 395—397.
- (Gemeinsam mit W. Köhler.) Die Wirkung eines pleiotropen Gens auf Färbung, Lebensdauer und Fortpflanzungsfähigkeit der Imago bei der

- Mehlmotte *Ephestia kühniella*. Z. Nachr. Ges. Wiss. Göttingen Biol. Bd. 2, S. 31—55.
- 1935 (Gemeinsam mit W. Köhler.) Wesen und Bedeutung der Pleiotropie oder Polyphaenie. Nach Versuchen an der Mehlmotte *Ephestia kühniella*. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Einsiedeln, S. 351—355.
- 1936 George Büchner à Strasbourg. La Vie en Elsass 1936, n° 9 (septembre), p. 193.
- La bipolarité de la faune marine et les données actuelles de la génétique. Suivi de considérations générales sur les relations de taxonomie avec la physiologie et la génétique. Mélanges Paul Pelseneer. Mém. Mus. d'Hist. nat. Belgique (2) Fasc. 3, p. 311—318.
- L'embryogénie physiologique et l'organisation des insectes. Suivi de propos sur la métamorphose. Livre jubilaire de M. E. L. Bouvier, Paris, p. 329—334.
- Lorenz Oken und Georg Büchner. Zwei Gestalten aus der Übergangszeit von Naturphilosophie zu Naturwissenschaft. 105 S., Zürich, Verlag der Corona (Schriften der Corona XIV).
- Robert Legros. C. R. du XII^{me} Congrès international de Zoologie, Lisbonne, 1935, p. 639—643.
- 1938 Albrecht von Haller, 1708—1777. Gedenkschrift. Zürich, Orell Füssli.
- Carl Wilh. Naegeli und Alb. Kölliker. Ein Zürcher Beitrag zur Frühgeschichte der Zellenlehre. (V. Internationaler Zellforscherkongress Zürich, 1938.)
- Hermann Escher 1857—1938. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Chur, S. 418—420.
- Demonstration einer seltenen Schlangen-Monstrosität. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Chur, S. 187.
- Wesen der Organe. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 83, Beibl. Nr. 30. Festschr. Karl Hescheler 1938, S. 209—216.
- (Gemeinsam mit E. Gagliardi und H. Nabholz.) Die Universität Zürich 1833—1933 und ihre Vorläufer. Zürich 1938, Verlag der Erziehungsdirektion.
- 1940 Anton Dohrn 1840—1909 zu seinem 100. Geburtstag 29. Dezember 1940. Neue Zürcher Zeitung Nr. 1932, 29. Dezember 1940.
- Der Bedeutungswandel des Begriffspaars « Animal—Vegetativ » im Laufe der Zeit. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Locarno, S. 223—224.
- Genotypus und Konstitution. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Locarno, S. 72.
- Naturgeschichten aus der Schweiz. Tornister-Bibliothek, Heft 4.
- (Gemeinsam mit W. Köhler.) Experimentelle Untersuchungen über die Determination des Zeichnungsmusters bei der Mehlmotte *Ephestia kühniella* Zeller. I. Der Einfluss veränderter Zusammensetzung des Atemmediums auf die Differenzierung von Schuppenfarbe und -form. Arch. Julius Klaus-Stiftung f. Vererbungsforsch. Sozialanthrop. Rassenhyg. Bd. 15, S. 399—460.
- 1940/41 Professor Karl Hescheler, 3. November 1868 bis 11. Oktober 1940. Aus: « Jahresbericht Universität Zürich » 1940/41.
- 1940 Karl Hescheler, 1868—1940. Verh. Schweiz. Naturf. Ges. Locarno, S. 445—453.

- 1940 Zum Gedächtnis an Prof. Dr. phil. Karl Hescheler von St. Gallen, geb. 3. November 1868, gest. 11. Oktober 1940. (Ansprache, gehalten am 15. Oktober 1940 im Krematorium Zürich.)
- 1941 Im Kontakt mit der Natur. (Auszug aus der Festschr. zur Einweihung des neuen Gemeindehauses in Zollikon, 27. Oktober 1940.)
- Von der Tierwelt des Schweizer Dorfes. Atlantis, Juli 1941, Nr. 7, S. 432—436.
- 1942 Die Schmetterlinge des Nationalparkes. (Referat über die Arbeit von Arnold Pictet [Genève]: « Les Macrolépidoptères du Parc national suisse et des régions limitrophes. » *Ergebn. wiss. Untersuch. Schweiz. Nationalparkes N. F.* Bd. 1, Sauerländer, Aarau, 1942.) *Neue Zürcher Zeitung* Nr. 1110, 13. Juli 1942.